Niederschrift

über die Bürgerversammlung für die Ortsteile Dehnberg mit Egelsee und Höflas am Mittwoch, 9. November 2011, um 19.30 Uhr, in der Gaststätte Holweg, Dehnberg 5, 91207 Lauf a.d. Pegnitz

<u>Anwesend:</u>	Vorsitzender Herr 2. Bürgermeister Manfred Scheld
<u>Vom Stadtrat:</u>	Frau Stadträtin Auernheimer und Herr Stadtrat Meyer
<u>Von der Verwaltung:</u>	Herr Taubmann, Dipl.Ing. (FH) Hammerlindl, Herr Zwick und Herr Schulz, StWL Städtische Werke Lauf a.d.Pegnitz GmbH
<u>Schriftführerin:</u>	Verw.Ange. Schönwald sowie 12 Bürgerinnen und Bürger aus den Ortsteilen Dehnberg, Egelsee und Höflas

Vorsitzender begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Stadtrats- und Verwaltungsmitglieder und gibt ausführliche Informationen zu folgenden Themen:

Entwicklung der städtischen Finanzsituation

Einwohnerentwicklung

- Ausbau des Bürgerservice
- Einsätze der Laufer Feuerwehr

Bürgerinformation

- Informationsfreiheitssatzung
- Veröffentlichung von Sitzungsprotokollen im Internet

Generationen

- Modus-Gutachten
- Seniorenbefragung
- Modell Senioren- und Altenheim

Stadtentwicklung/ISEK-Prozess

Kultur und Tourismus

- Städt. Sing- und Musikschule
- Laufer Sommerkino/Industriemuseum
- Literaturtage
- Stadtführer

Wirtschaft und Bildung

- Laufer Ausbildungsforum
- Gewerbeschau Laufwerk 2011
- Eröffnung Businesspark
- Wirtschaftsschule
- Projekt ACCESS „BerufsStart“
- Schule mit Inklusion

Laufer Stadtverkehr/Anrufsammeltaxi

Hochwasserschutz

Straßenbau/Radwege und Nürnberger Straße

Energieversorgung/Energiewende/Stadtwerke

Internet/DSL

Nach einer kurzen Pause berichtet der Vorsitzende über die Anliegen und erfolgte Umsetzung der Bürgerversammlung 2009. Seinerzeit wurde vom Vorsitzenden der Feuerwehr ein Antrag gestellt, die Errichtung eines Unterstellplatzes für die Schulkinder zu überprüfen, nachdem sich die Buslinien anders entwickelt haben. Vielleicht könnte man beim ehemaligen Telefonhäuschen eine Unterstellmöglichkeit schaffen. Anschließend bittet er um Wortmeldungen.

Herr Georg Siebert schließt sich der Meinung des Vorsitzenden an, da es sich hierbei um Gemeindegrund handelt.

Vorsitzender stellt fest, dass es weiterhin wünschenswert ist, den Antrag zu überprüfen und auf dem Stadtgrundstück eine Bushaltestelle einzurichten.

Herr Jörg Mortler, Dehnberg 3, hat nachfolgendes Anliegen. Am Dehnberger Berg geht es links in die Flurbereinigungsstraße Richtung Wasserbehälter. Dort muss man öfter mit großen landwirtschaftlichen Geräten am Heuchlinger Berg links abbiegen. Diese Stelle gestaltet sich sehr schwierig, ohne einen Schaden an den Fahrzeugen zu verursachen. Auf der rechten Seite befindet sich ein Wochenendgrundstück, was sehr verwachsen ist. Er bittet, die Verantwortlichkeit festzustellen und dafür zu sorgen, dass dieses Grundstück saniert wird, um besser mit den Maschinen durchzukommen.

Vorsitzender erwidert, dass es sich um das ehemalige Anwesen Schamberger handelt, welches durch die Enkel bewohnt wird. Diese sollen angeschrieben werden, um eine Sanierung zu erreichen. Aufgrund der Verwucherungen werden dort auch Gartenabfälle hingeschüttet. Diese grüne Planstraße am Anfang der Steinleite wurde seinerzeit aus Europamitteln errichtet.

Frau Angela Holweg-Kampfer geht es um die Busverbindung für die Schüler am Nachmittag. Ihr Sohn besucht die Ganztageschule an der Kunigundenschule und hat bis 15.45 Uhr Unterricht. Der nächste Bus, welcher bis Dehnberg fährt, würde erst um 17.30 Uhr fahren. Die Kinder müssen daher gut 1,5 Stunden auf den Bus warten. Es wäre schön, wenn hier eine Lösung für eine bessere Anbindung gefunden werden könnte. Das Thema wurde auch schon vor geraumer Zeit mit Herrn Heuer, Herrn Schriefer und Frau Schindler besprochen. Es konnte aber noch kein Ergebnis mitgeteilt werden.

Herr Taubmann entgegnet, dass sich durch die Einführung der Ganztageschule fast jedes Schuljahr die Anfangs- und Endzeiten des Schulunterrichts ändern. Diesbezüglich müssten jedes Jahr die Buslinien neu umgestellt werden, was wiederum mit einer Kostenfrage verbunden ist und finanziell von der Stadt nicht geschultert werden kann. Die Verwaltung ist bemüht, eine Lösung zu finden. Es ist ja vorgesehen, dass die Stadt das öffentliche Personennahverkehrsnetz selbst übernehmen will. Der Vertrag mit dem Landkreis ist bereits gekündigt. Der Freistaat Bayern ist der Ansicht, dass den Kindern eine Stunde Wartezeit zuzumuten ist.

Frau Stadträtin Auernheimer ist der Meinung, dass bis zu einer Lösungsfindung eine Übergangsregelung, wie bisher mit dem Anrufsammeltaxi, erfolgen muss. In den letzten Jahren haben die Schüler an der Hauptschule immer selbst ihr Anrufsammeltaxi bestellt und dies hat wunderbar funktioniert. Auch die Schulen wurden absolut von dem ganzen Konzept überrascht. Erst wurde die offene, dann die gebundene Ganztageschule und nunmehr die Wirtschafts- und Mittelschule eingeführt und die Gemeinde muss sehen, wie sie damit klar kommt. Im Moment ist es ein Versuchsstadion. Man kann nur hoffen, dass es nach einer Anfangszeit gut läuft.

Herr Stadtrat Meyer schließt an, dass im Moment das komplette ÖPNV-Netz überdacht wird und dabei Gedanken entstanden sind, einen City-Flitzer zu installieren, der die Ortsteile mit anfährt. Die Ergebnisse werden vielleicht noch Ende des Jahres veröffentlicht bzw. spätestens Anfang nächsten Jahres.

Frau Frauke Holweg, Dehnberg 5, möchte als Mutter von heranwachsenden Kindern (10 und 15 Jahre) ansprechen, dass Lauf zwar viel für die Senioren und Kindertagesstätten unternimmt, aber nicht für Jugendliche. Es gibt zwar ein Jugendzentrum, die Kolpingfamilie und den CVJM, aber dies ist nicht unbedingt für die meisten Jugendlichen ein Treffpunkt. Ihr Sohn vermisst in Lauf ein Kino und eine Jugenddisco. Auch das FUN gibt es nicht mehr. Vielleicht kann die Stadt Überlegungen anstellen, eine entsprechende Einrichtung im neuen Industriegebiet für die Laufer Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren einzurichten. Wenn die jungen Leute etwas erleben wollen, müssen die Jugendlichen von den Eltern aus den Ortsteilen nach Lauf an die SB-Bahn gefahren werden, um nach Nürnberg zu kommen. Sie findet diese Situation nicht so gut, da Lauf noch sicherer ist. Das Sommer- und Winterkino sind zwar tolle Einrichtungen, aber dies ist alles mehr für Erwachsene ausgerichtet.

Vorsitzender antwortet, dass alles wünschenswert ist, aber die Stadt nicht befugt ist, Gewerbetreibende in der Weise mit zu finanzieren. Die Stadt hat keine Berechtigung, privatwirtschaftliche Interessen zu verbinden. Die Vereine und auch das Jugendzentrum werden unterstützt, aber mehr ist derzeit nicht möglich. Die Stadt ist bemüht, im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Möglichkeiten zu schaffen.

Herr Karl Einberger möchte ein Lob für die Toiletten am Laufer Friedhof aussprechen. Dies sind die saubersten Toiletten in der ganzen Stadt, was vielleicht auch an den Besuchern liegen mag.

Herr Hans Bachmeier teilt mit, dass die Stadt am Eingang des Dehnberger Friedhofs auf der städtischen Grünfläche vor kurzer Zeit zwei Bäume abgesägt hat. Nun schaut es dort sehr kahl aus. Wäre es möglich, hier wieder eine Neupflanzung vorzunehmen?

Vorsitzender geht davon aus, dass dort nach Sanierung der Kirchenmauer der Außenbereich wieder ordnungsgemäß hergerichtet wird. Mit Herrn Wölfel soll eine Überprüfung stattfinden.

Ende der Sitzung: 21.10 Uhr

Stadt Lauf a.d. Pegnitz, den 14.03.2012

Stadtverwaltung

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Manfred Scheld
2. Bürgermeister

Schönwald
Verw.Ange.